Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 78 (2001)
Heft: [9]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Karrer, Kilian / Meyer, Placidus / Sexauer, Leonhard

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Peter Dyckhoff: **einfach beten.** Don Bosco, München 2001. 149 S. Fr. 23.80.
Der Autor ist ein fruchtbarer geistlicher Schriftsteller, der immer wieder vergessene Schätze spirituellen Reichtums aus dem Acker der christlichen Geschichte hervorholt. In diesem Bändchen zeigt er anhand der frühchristlichen Autoren Johannes Cassian, Origenes und Dionysius Areopagita, wie wir einfacher, ganzheitlicher, mehr mit dem Herzen beten können. Zugleich möchte er den Leser durch die Anleitung aus den Vätertexten dazu ermuntern, sich auf diese Entdeckungsreise zu begeben und einfach einmal zu beten. Daher auch der Titel: einfach beten. Aber Achtung: Obwohl das Gedankengut der Kirchenväter in moderner Sprache daherkommt und vom Autor sicher zeitgemäss zurechtgemacht wurde (der Autor hat sogar eine eigene Homepage dafür eingerichtet: www.einfach-beten.de), ist es keine einfache Lektüre! Man muss sich Zeit nehmen, das Gelesene gut überdenken und auch praktisch einüben. «einfach beten» ist keine kurze Gebrauchsanweisung, sondern eher ein Reisebuch für die persönliche Begegnung mit Gott. Leben und Gebet gehören dabei zusammen.

P. Kilian Karrer

Joachim Müller: **Satanismus.** Wiederentdeckung des Bösen? Kanisius, Fribourg 2001. 30 S. Fr. 5.–.
Es ist eine Tatsache: Teufel und dunkle Mächte üben heute eine grosse Faszination gerade auf Jugendliche aus. Aber das Beispiel eines Buben aus schwierigen familiären Verhältnissen, der mich im Religionsunterricht immer wieder auffordert, doch auch einmal etwas vom Teufel zu erzählen, macht deutlich, dass sich hinter diesem «Teufelskult» oft ganz handfeste menschliche Probleme verbergen. Darauf macht auch diese kleine Broschüre aufmerksam, ohne dabei die äusserst negativen, gewalttätigen und sogar kriminellen Seiten zu verharmlosen. Die Schilderung der Aktivitäten einiger «harter» Gruppen macht auf erschreckende Weise deutlich, dass eine solche Form des Protestes, ob nun gegen die Gesellschaft, gegen die Kirche und ihr Gottesbild oder wirklich gegen Gott persönlich, sehr ernst genommen werden muss. Ein kleiner Exkurs über Magie und magisches Denken unter Christen, sowie über die Bedingungen guter Hilfe runden diese Broschüre ab. Am Schluss finden sich noch die Adressen von Beratungsstellen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

P. Kilian Karrer

Jutta Rintelen: **Heitere Glückwunschverse.** Für jede Gelegenheit. Urania, Berlin 2001. 112 S. Fr. 16.90.
Es gibt viele Anlässe, zu denen Mann, Frau oder Kind gern mit gereimten Versen aufwarten oder gratulieren möchte. Jutta Rintelen, die bereits mit ihrem Buch «Die schönsten Sprüche und Verse fürs Poesiealbum» von ihrem Können und Einfallsreichtum Zeugnis ablegte, schenkt uns hier erneut heitere und besinnliche, frische und natürliche Verse, um den Mitmenschen bei verschiedenen Anlässen Freude zu bereiten. Die Vorgaben lassen sich auch abändern und ergänzen. So ist das Buch eine praktische Fundgrube für Verse zu festlichen Anlässen und die persönliche Anregung. P. Placidus Meyer

Hubert Klingenberger/Viola Zintl: **Ichstark.** Mich und andere verstehen. Entscheidungen treffen. Konflikte wagen und bestehen. Don Bosco, München 2001. 168 S. Fr. 28.50.
Um im 21. Jahrhundert seine eigene Identität herausbilden zu können, benötigt der Mensch nach Auffassung des Autors und der Autorin folgende neun individuelle Fertigkeiten: Deutungskompetenz, Entscheidungsfähigkeit, Aushandlungs- und Konfliktfähigkeit, biografische Kompetenz, Beziehungs- und Kontaktfähigkeit, Mut zum Leben, Kreativität (d.h. Fehlerfreundlichkeit), die Fähigkeit, systemisch zu denken, sowie die Fähigkeit, sich Informationen als Wissen anzueignen (Transferkompetenz; vgl. S. 17–19). Der vorliegende Band beschäftigt sich mit den ersten drei dieser Schlüsselkompetenzen. Zwei weitere Bände, die in Kürze erscheinen, werden die Reihe abrunden. Es handelt sich um einen Trainingskurs, den der einzelne Leser für sich privat durcharbeiten kann, oder der in Form eines Seminars in der Gruppe vermittelt und erprobt werden kann. Zu den einzelnen Trainingsschritten finden sich Erklärungen, Übungen, und anschauliche Schaubilder. Ein Buch mit manch hilfreicher Anregung für alle, die sich selbst(kritisch) erkennen, sich persönlich weiterentwickeln und verändern wollen. P. Leonhard Sexauer

Lothar Zenetti: **Die wunderbare Zeitvermehrung.** Variationen zum Evangelium. 5. Aufl. Wewel, Donauwörth 2000. 256 S. Fr. 28.80.
Auch wenn sich in der Kirche einiges verändert hat und die Probleme nicht mehr ganz die gleichen wie in den Siebzigerjahren sind, so sind doch viele Zenetti-Texte und -Lieder so etwas wie Klassiker in unserer Kirche geworden, Grund genug, «die wunderbare Zeitvermehrung», eine Sammlung von solchen Texten, die selten mehr als zwei Seiten beanspruchen, neu aufzulegen. Sprachgewandt nimmt Zenetti eine verkrustete Kirche der Sitzungen und Kommissionen auf die Schippe und lenkt in seinen Kurztexten hin zu einer Kirche, in der das Evangelium lebendig ins Heute übersetzt wird. Zenetti-Texte sind provozierend, weil das Evangelium selbst provozierend ist. Neben Gedichten, anregend verfremdeten Bibelszenen und Alltagsgeschichten, die das Evangelium im Kontext des Alltags erzählen, sind als letzter Teil auch einige Liedtexte abgedruckt. Eines davon (S. 234) findet sich auch in unserem neuen Kirchengesangbuch (KG 182). Ein Buch für alle, die gerne Kurztexte betrachten, die zu denken geben!

P. Leonhard Sexauer

Aurelius Augustinus: **Aufstieg zu Gott.** Herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von Ladislaus Boros. Patmos, Düsseldorf 2001. 266 S. Fr. 37.–.
Im Vorwort schreibt der Herausgeber: «Augustinus wurde mit der Zeit Anlass zu vielen abendländischen Schismen und Häresien ... Aber auch das Gegenteil ist wahr: Jede Rechtgläubigkeit darf Augustinus in Anspruch nehmen» (S. 7). Augustinus ist ein überragend grosser Geist, dessen Werke die Zeiten überdauern, den man jedoch – alte Weisheit – in und aus seiner Zeit verstehen muss. Ladislaus Boros (1927–1981) schreibt zu dem Buch eine Einführung in das Leben und das Werk des Augustinus und lässt dann eine Auswahl von Texten zum Thema Aufstieg zu Gott (u.a. Von der Existenz zum Sein; Geschöpf und Schöpfer; Gegenwart Gottes; Sinn menschlichen Lebens), folgen. Der Herausgeber, ein bedeutender Augustinus-Kenner, hat alle Texte neu übersetzt und mit ausführlichen Erläuterungen versehen. Der Band erschien, als letztes grossses Werk des Autors, erstmals 1981.

P. Augustin Grossheutschi

Anselm Grün: **Wenn du Gott erfahren willst, öffne deine Sinne.** Mit meditativen Texten von Maria-Magdalena Robben. 2. Aufl. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2000. 181 S. Fr. 28.–.
Gott ist gefragt, diffus als «eine höhere Macht», gezielt als der ferne und doch so greifbar nahe Gott. «Wenn du Gott erfahren willst, öffne deine Sinne», sagt uns Anselm Grün im vorliegenden Buch, und er meint das wörtlich, weil Gott tatsächlich sichtbar, hörbar, betastbar geworden ist in seinem Sohn Jesus Christus, und weil er auch für uns so greifbar und fühlbar nahe sein kann und will. Anselm Grün zeigt Wege und Möglichkeiten der persönlichen Gotterfahrung, macht uns jedoch zugleich darauf aufmerksam, dass jede/jeder selber sich öffnen muss, und dass letztlich die eigenen Erfahrungen zählen.
Dass wir gegenseitig uns helfen und fördern können, dass oft unser Weg zur Gotteserfahrung über den Mitmenschen geht, ist eine alte Weisheit; gut ist es, wenn wir sie immer wieder neu entdecken. So wird dieses Buch zu einer wertvollen Hilfe, wenn wir tatsächlich Gott erfahren wollen.

P. Augustin Grossheutschi

Besuchen Sie uns im Internet:
www.kloster-mariastein.ch

François Xavier Nguyen Van Thuan: **Hoffnung, die uns trägt.** Die Exerzitien des Papstes. Aus dem Italienischen von Ingrid Stampa. Herder, Freiburg i.Br. 2001. 224 S. Fr. 29.–.
«Im ersten Jahr des dritten Jahrtausends soll ein Vietnamese die Exerzitien für die Römische Kurie predigen.» Das sagte Johannes Paul II. am 15. Dezember 1999 zu mir. Indem er mich intensiv anschaute, fuhr er fort: «Schwebt Ihnen ein bestimmtes Thema vor?» – «Heiliger Vater, ich falle aus allen Wolken, bin völlig überrascht. Vielleicht könnte ich über die Hoffnung sprechen?» – «Tragen Sie Ihr persönliches Zeugnis vor!» – Mit diesen Worten beginnt das vorliegende Buch, das die Exerzitienvorträge des vietnamesischen Bischofs einem weiteren Kreis zugänglich macht. Diese Betrachtungen enthalten tatsächlich sehr persönliche biografische Züge und sprechen sehr intensiv von der Hoffnung.
Der Bischof war seines Glaubens wegen über zwanzig Jahre im Gefängnis, davon neun Jahre in strengster Isolationshaft. Er weiss, was er sagt, wenn er von physischer und psychischer Qual erzählt, und überzeugt deshalb, wenn er von der Hoffnung spricht, die ihn getragen hat und trägt. Gerade das Erzählen von persönlichen Erlebnissen machen das Buch zu einer spannenden Lektüre. Schauen wir ins Inhaltsverzeichnis: Hoffe auf Gott. Das Abenteuer der Hoffnung. Hoffnung gegen alle Hoffnung. Das Volk der Hoffnung. Die Hoffnung in uns erneuern. Die Freude der Hoffnung.

P. Augustin Grossheutschi

Michael Broch/Lucie Panzer: **Couragiert, fromm wegweisend.** Christenmenschen in Baden-Württemberg. Schwabenverlag, Ostfildern 2001. 144 S. Fr. 18.50.
Das Buch ist eine Sammlung von 25 Lebensbildern von Menschen aus Vergangenheit und Gegenwart, die alle aus dem heutigen Baden-Württemberg stammen. Die jeweils fünfseitigen Porträts sind ursprünglich Beiträge einer kirchlichen Radioserie in SWR 4. Gewöhnliche Menschen, die aus christlicher Motivation heraus irgendwie ungewöhnliches geleistet haben. Porträtiert werden bekannte Persönlichkeiten wie Gertrud Luckner und P. Rupert Mayer ebenso wie ein Benediktinerabt oder eine anonym bleibende Betreiberin eines Eine-Welt-Ladens. In der Unscheinbarkeit ihres Alltags verwirklicht sich eine christliche Gesinnung, das ist vielleicht der gemeinsame Nenner der sehr unterschiedlichen Lebensbilder.

Buchhandlung Dr. Vetter

Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

Besonders stark vertreten sind bei den 25 Porträts Sprösslinge aus schwäbisch-pietistischen Pfarrhäusern, wogegen der südbadische Raum eher schlecht vertreten ist. Ist Südbaden wirklich auch auf dem Gebiet des christlichen Engagements ein eher strukturschwacher Raum?

P. Leonhard Sexauer

Henri Caffarel: **Weil Du Gott bist.** Hinführung zum inneren Gebet. Mit einem Geleitwort v. Christoph Kardinal Schönborn. (Beten heute, Bd. 16). Johannes Verlag Einsiedeln, Freiburg i.Br. 2000. 111 S. Fr. 18.–

Ein erfahrener Seelsorger und geistlicher Begleiter gibt hier in einfacher Sprache Anweisungen zum inneren Gebet, wie überhaupt zum Beten allgemein. Ermutigend ist, was er zu den Zerstreuungen sagt, die wohl jeden Betenden belästigen können. Das Bändchen kann jedermann empfohlen werden, der sich um ein tieferes persönliches Gebet bemühen möchte; er wird daraus viel Gewinn ziehen.

P. Lukas Schenker

Justin Taylor: **Woher kommt das Christentum?** Grünewald, Mainz 2001. 207 S. Fr. 26.80.

Der Verfasser, Priester des Maristenordens, arbeitete und forschte viele Jahre an der Ecole Biblique et Archéologique Française in Jerusalem. Aus seinem profunden Wissen legte er dar, wie das Christentum, das sich selbstverständlich auf Jesus beruft, doch tief verwurzelt ist im jüdischen Umfeld mit seinen Riten und Zeichen zur Zeit Jesu. Jesus hat gewiss Neues gebracht, aber als Jude lebte er im Judentum seiner Zeit, auch wenn er Äusserlichkeiten und gewisse Praktiken kritisierte. Die Darlegungen sind manchmal nicht einfach zu verstehen. Der Verfasser schöpft aus dem Vollen und bringt die neuesten Erkenntnisse zur Frage nach den Anfängen des Christentums. Wer sich für diese Fragestellung interessiert, wird hier viel Neues erfahren.

P. Lukas Schenker

Otto Weiss: **Deutsche oder römische Moral?** Oder: Der Streit um Alfons von Liguori. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung zwischen Romanismus und Germanismus im 19. Jahrhundert. (Quellen und Studien zur neueren Theologiegeschichte, Bd. 5). Pustet, Regensburg 2001. 317 S. Fr. 74.–.

Der hl. Alfons, Gründer des Redemptoristenordens, verfasste für seine Zeit und für die Verhältnisse, die er in Süditalien vorfand, unter anderen Büchern auch eine praktische Moraltheologie, zuerst für den Gebrauch der Beichtväter. Dass er da auch auf heikle Dinge zu sprechen kam und ganz praktische Ratschläge mit konkreten «Fällen» (Kasuistik) erteilte, dürfte klar sein. Diese italienische Mentalität gefiel nicht unbedingt allen deutschen («germanischen») Theologen, die viel auf Wissenschaftlichkeit gaben. So entzündete sich ein literarischer Kampf in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegen diesen «romanischen» Stil. Dabei ging es nicht allein um eine ernsthafte wissenschaftliche Auseinandersetzung; es spielten auch klare antikirchliche Motive mit. Mit verschiedenen Broschüren sollte der hl. Alfons, den der Papst als «Kirchenlehrer» proklamierte, und seine Lehre bewusst im Volk diskriminiert werden. Der kenntnisreiche Autor zeichnet diese Auseinandersetzungen nach, die in der Schweiz allerdings wenig Echo fanden. Allein Prof. Albert Meyenberg, Luzern, verfasste eine Verteidigungsschrift. (Hier hatte der Aargauer Landammann und spätere altkatholische «Kirchenvater» Augustin Keller schon 1869 einen ähnlichen Kampf geführt gegen die Moraltheologie des Jesuiten Jean-Pierre Gury, der natürlich auch von der Liguorischen Kasuistik beeinflusst war, weil dessen Lehrbuch im Priesterseminar des Bistums Basel in Gebrauch war.) Weiss zeichnet mit seinem spannend geschriebenen Werk eine interessante Episode der Auseinandersetzung um die katholische Moraltheologie nach.

P. Lukas Schenker

Anselm Grün/Michael Reepen: **Heilendes Kirchenjahr.** Das Kirchenjahr als Psychodrama. 9. überarbeitete und aktualisierte Auflage. Vier Türme, Münsterschwarzach 2001. 103 S. Münsterschwarzacher Kleinschriften 29. Fr. 10.80.

Die beiden Mönche Anselm Grün und Michael Reepen der Benediktinerabtei Münsterschwarzach kommen mit ihrer Kleinschrift «Heilendes Kirchenjahr» offenbar einem wahren Bedürfnis der liturgieverbundenen Gläubigen entgegen, erlebt doch diese Schrift bereits die 9. Auflage. Das Einleitungskapitel «Das Kirchenjahr als heiliges Spiel des Lebens» vermittelt tiefe Einsichten über die Ge-

bärden als Ausdruck der Seele. Es wird darauf hingewiesen, wie das Kirchenjahr Drama der Selbstfindung sein möchte. Es wird klar gezeigt, dass das Kirchenjahr nicht die jährliche Wiederholung des Lebens Jesu von seiner Geburt bis zum Tode ist, sondern ein Kreislauf des Lebens, des göttlichen Lebens. Es ist den Autoren ein Anliegen, dass das Mitfeiern des Kirchenjahres nicht auf die offizielle Liturgie beschränkt bleibt. Sie geben immer auch Anregungen, wie wir das, was wir in der Liturgie gefeiert haben, in einer Meditation oder einer Übung vertiefen können. Die Übungen sollen helfen, das Festgeheimnis noch ein Stück mehr in den Leib, in das Herz zu lassen. Die Schrift ist für Menschen, die an der Liturgie interessiert sind, eine wertvolle Hilfe. P. Placidus Meyer

Andreas Knapp: **Werdet Vorübergehende.** Gedichte unterwegs. Czernik, Hockenheim 2001. 32 S. DM 14.80.
Aus diesem schmalen Gedichtband spricht die Tiefgründigkeit eines religiösen Menschen, der sein Leben als ein ständiges Aufbrechen und Unterwegssein versteht und erfährt. In den Versen liegt immer eine nachdenkliche Melancholie, und doch scheint in dieser Traurigkeit auch ein Funke von Verheissung auf. P. Leonhard Sexauer

Kurt Koch: **Das Geheimnis der endlosen Vatersorge Gottes.** Fastenpredigten zum Gott-Vater-Jahr. Kanisius, Fribourg 2000. 93 S. brosch. Fr. 12.80.
Diese Predigten des Bischofs von Basel liegen nun auf ausdrücklichen Wunsch des Verlages gedruckt vor, weil sie wirklich über das Jubiläumsjahr hinaus aktuell bleiben und einen sehr guten Zugang zum christlichen Gottesgeheimnis ermöglichen. Schon in seinem einleitenden Bischofswort zeigt uns Koch den Weg der *Umkehr zum väterlichen Gott* (auch im Busssakrament!) als Hoheslied der Liebe Gottes zum Menschen. In der 1. Predigt stellt uns Koch *Gott als Vater Jesu Christi und Vater der Christinnen und Christen* vor und zeigt darin, dass «die Anrede Gottes als Vater unlösbar mit dem Lebensgeheimnis Jesu» zusammenhängt, der im Neuen Testament seinen Vater hundertsiebzigmal als Vater und Abba anredet, während das Alte Testament Gott nur elfmal Vater nennt. Jesus sieht in seinem Vater in erster Linie den Abba, den liebenden und zärtlichen Vater, der sich auch «als ein auf mütterliche Weise väterlich naher und in väterlicher Weise mütterlich barmherziger Gott» offenbart (S. 23). In der 2. Predigt beantwortet Koch das für viele Christen ungelöste Problem, wie sich *das Leiden in der Schöpfung mit der Allmacht und Liebe des Vaters* vereinen lässt, und er kommt zum Schluss, dass «der Glaube an die Gegenwart der Liebe Gottes am Kreuz Jesu und deshalb auch inmitten der leidenden, stöhnenden und unversöhnten Welt das Besondere des Christentums» ausmacht (S. 59). Die 3. Predigt behandelt *unser christliches Leben als Pilgerschaft des «Verlorenen Sohnes»* (und seines Bruders) *zum Haus des Vaters.* Koch sieht das Gleichnis von den verlorenen Söhnen als «Gleichnis vom barmherzigen Vater» oder «Parabel von der endlosen Vatersorge Gottes», der sich als Macht der Zukunft offenbart.
Bischof Koch erweist sich in diesen Predigten als sehr belesener und reich aus den theologischen Quellen der Gegenwart dokumentierter Schriftsteller. Er versteht es meisterhaft, seinen Lesern des *Vaters* Liebe und Sorge für uns und die Welt nahe zu bringen. P. Mauritius Fürst

Öffnungszeiten der Klosterpforte

An Sonntagen:
7.15–9.15 Uhr; 10.30–12.15 Uhr
14.00–14.45 Uhr; 15.45–17.45 Uhr

An Werktagen:
8.00–8.45 Uhr; 10.00–12.00 Uhr
14.00–14.55 Uhr; 15.30–17.45 Uhr

Druckerei Bloch AG
Christophorus-Verlag
701 19 00
Gewerbehaus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07